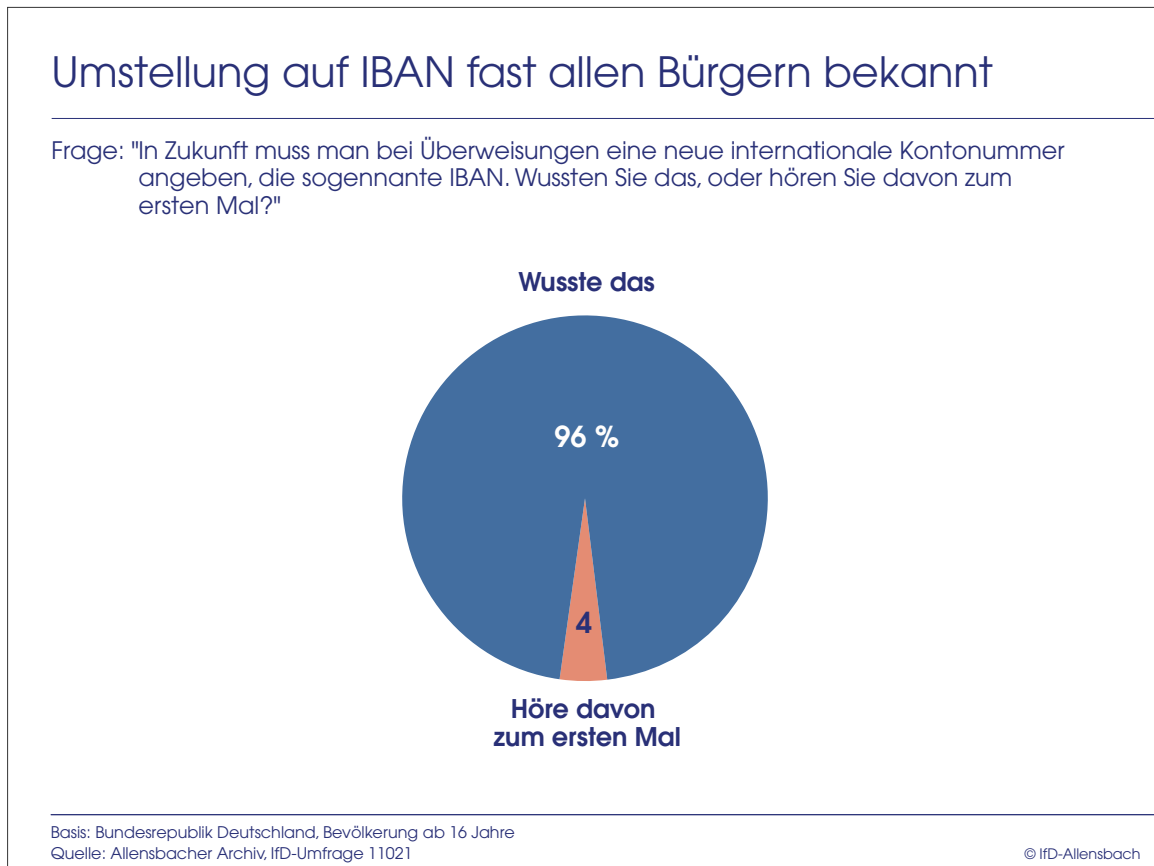


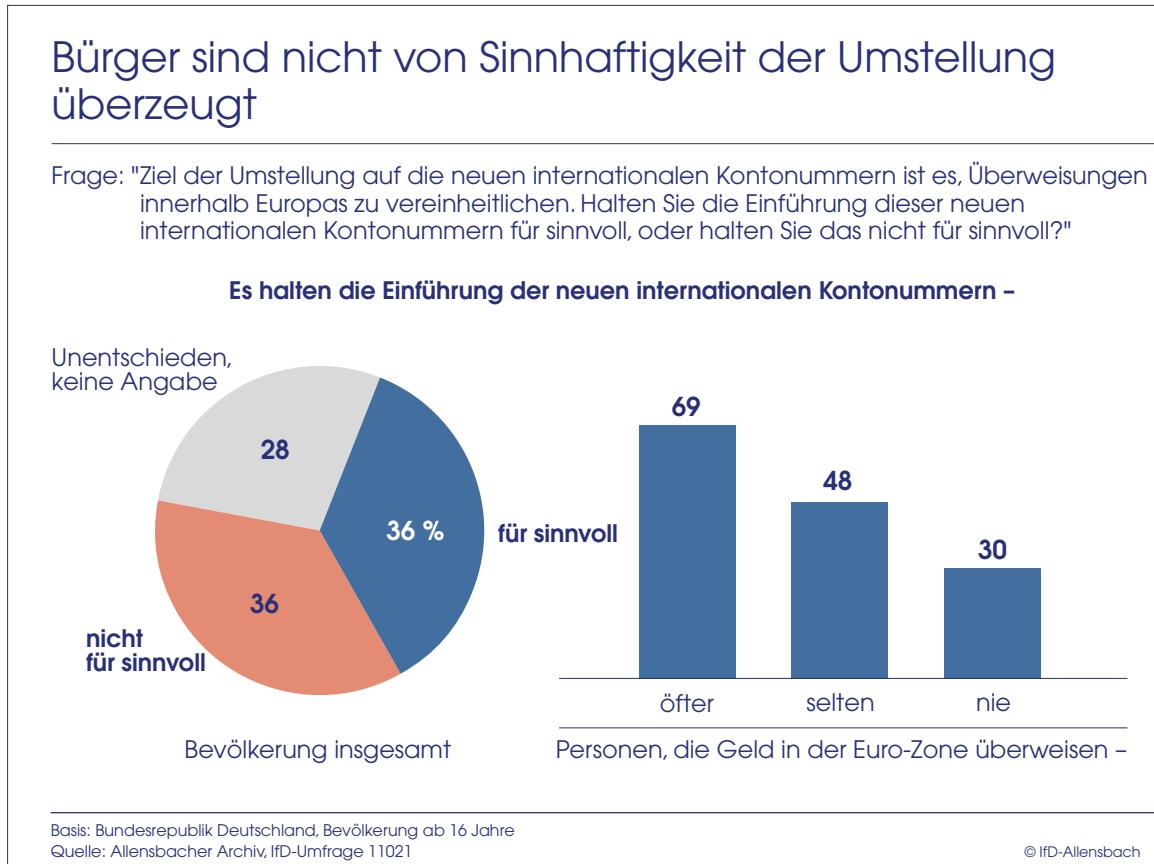
## **Fast alle Bürger haben schon von der Umstellung auf IBAN gehört**

*Aber nur 36 Prozent halten die Umstellung für sinnvoll*

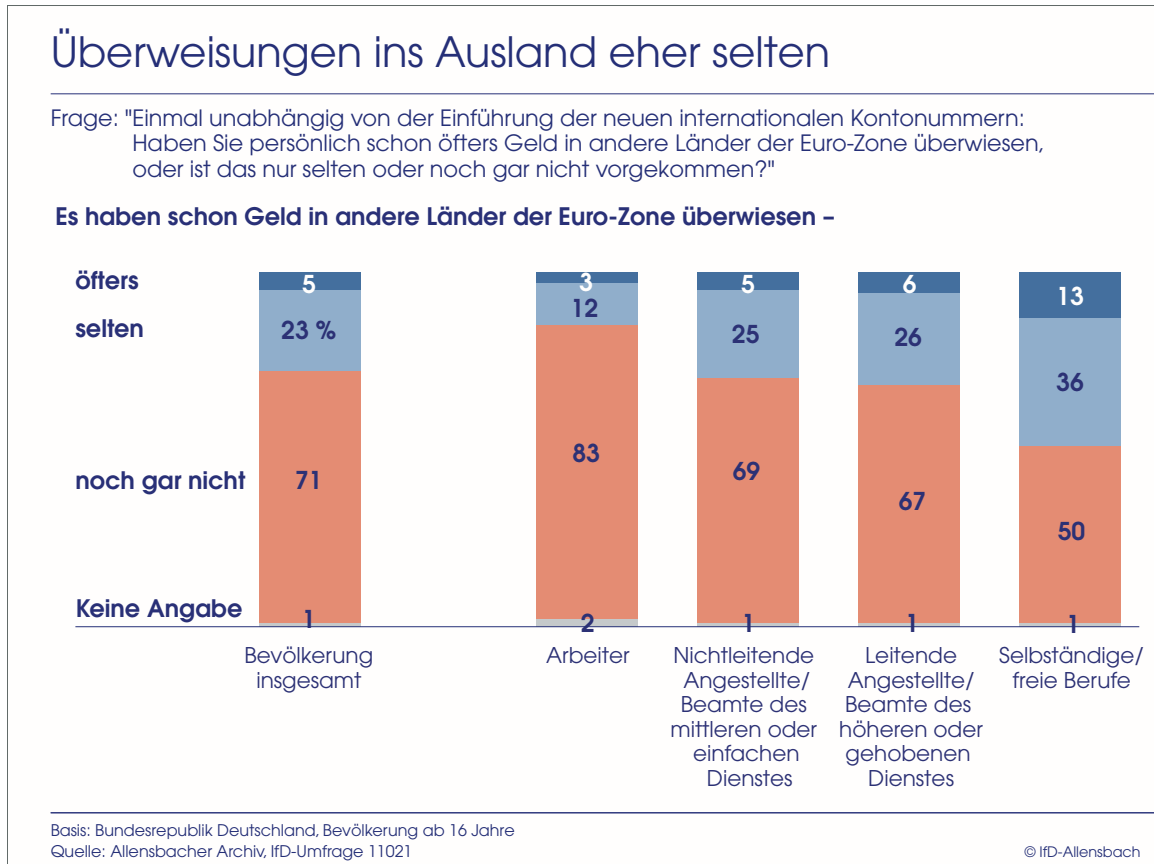
Bis August müssen Unternehmen, Vereine und öffentliche Institutionen die bei sich gespeicherten Kontodaten auf IBAN und BIC umgestellt haben, Verbraucher haben noch bis 2016 Zeit. Erst dann müssen auch sie zwingend die neue internationale Kontonummer nutzen. Inzwischen wissen praktisch alle Bürger, nicht zuletzt aufgrund der Post, die sie derzeit von Unternehmen und Vereinen dazu erhalten, dass die Einführung von IBAN und BIC bevorsteht. Lediglich 4 Prozent haben noch nicht davon gehört (Schaubild 1).



Die Mehrheit ist aber nicht von den Vorteilen der Umstellung überzeugt. Lediglich 36 Prozent halten die Einführung von IBAN und BIC für sinnvoll, genauso viele halten sie für nicht sinnvoll. Ob man die Umstellung für sinnvoll hält, hängt dabei vor allem von der Häufigkeit ab, mit der man selbst Geld ins europäische Ausland überweist. Von denjenigen, die öfters Geld ins Ausland überweisen, halten 69 Prozent die Einführung der internationalen Kontonummern für sinnvoll. Von denjenigen, die zumindest selten Geld ins Ausland überweisen, sehen 48 Prozent die Vorteile eines einheitlichen Systems für den Zahlungsverkehr (Schaubild 2).



Allerdings sind diejenigen, die öfters oder zumindest selten Geld in andere europäische Länder überweisen, in der Minderheit. Lediglich 5 Prozent der Deutschen überweisen öfters, weitere 23 Prozent selten Geld über die Bundesgrenze hinweg. Am häufigsten nehmen Selbständige und Freiberufler internationale Überweisungen vor. Von ihnen haben 13 Prozent bereits öfters, weitere 36 Prozent selten Geld innerhalb Europas transferiert (Schaubild 3).



### TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	1.517 Personen ab 16 Jahre
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	1. bis 13. Februar 2014
Archiv-Nummer der Umfrage:	11021